

Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport am 02.12.2014

Tätigkeitsbericht des Familienbüros:

Vor genau 5 Jahren hat das Havixbecker Familienbüro seine Tätigkeit aufgenommen. In der Sitzung am 24.11.2009 habe ich Ihnen das von mir entwickelte 7-Säulen-Konzept vorgestellt. Dieses Konzept bildet nach wie vor die Basis für die Arbeit und gibt ihr eine strukturelle Grundlage. Im Rahmen einer Studie des Informations- und Qualifizierungszentrums für Kommunen der Ruhr Universität Bochum habe ich das Konzept des Havixbecker Familienbüros vor 2 Wochen zur Verfügung gestellt. Die Studie möchte im Ergebnis eine Handreichung für die Kommunen sein, die ein Familienbüro einrichten möchten. Ich habe in dem Zusammenhang auch in einem Telefoninterview Rede und Antwort gestanden.

Inzwischen ist das Havixbecker Familienbüro zu einem festen Bestandteil des örtlichen Netzwerkes, dass sich auf den verschiedensten Ebenen um die Belange der in Havixbeck lebenden Familien kümmert, geworden. Viele Bürgerinnen und Bürger nutzen die verschiedenen Angebote des Familienbüros – manche von ihnen regelmäßig.

Ich freue mich sehr, Ihnen heute, so quasi am 5. Geburtstag, einen umfassenden Überblick über die bisherige Entwicklung und die tägliche Arbeit im Familienbüro vor dem Hintergrund des Konzeptes geben zu können. Bei der Vorbereitung dieses Berichtes habe ich festgestellt, dass es sehr schwer ist, diese komplexe, vielfältige, sich jeden Tag anders gestaltende Arbeit in eine Schriftform zu bringen. Deshalb würde ich mich freuen, wenn Sie mir im Anschluss an meinen Vortrag einfach noch Fragen stellen und wir so in einen Austausch kommen können.

Zunächst möchte ich Ihnen die 7- Säulen des Konzeptes kurz in Erinnerung rufen, um dann auf diejenigen, die sich als schwerpunktmäßig herauskristallisiert haben, näher einzugehen. Danach würde ich den Alltag im Familienbüro gern anhand von Beispielen aus der Praxis erläutern.

Die Säulen im Einzelnen:

Information, Beratung, Netzwerk, direkte Hilfe, Projekte, Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Havixbecker Familien das Familienbüro nicht vorrangig als Anlaufstelle nutzen, um sich einfach nur über bestehende örtliche Angebote für Familien zu **informieren**. Überwiegend nutzen Neubürger diese Gelegenheit. Die Angebotslandschaft ist ansonsten für die meisten übersichtlich und im Zeitalter von Internet und Co. gut in Eigenregie zu recherchieren.

Die Säulen Beratung, Lotsen- und Netzwerkarbeit stellen die Aufgabenschwerpunkte im Familienbüro dar, stehen in einem engen Zusammenhang und fallen täglich mehrfach an. Die Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit hingegen punktuell.

Beratungsgespräche, in denen es um komplexere Themen geht, werden in der Regel vorab telefonisch vereinbart. Die Themen sind vielfältig. Häufig geht es um Fragen zu Trennung und Scheidung, Erziehung, Arbeit, Schwangerschaft, Finanzen, Schule und Gesundheit. Es geht darum gut zuzuhören und beim Sortieren zu helfen. Diese Gespräche werden so gelenkt, dass der Ratsuchende am Ende den nächsten Schritt für sich kennt und weiß, an welche Fachstelle er sich mit seinem Problem wenden kann oder ein weiterer Beratungstermin vereinbart wird (**direkte Hilfe** mit eigener Kompetenz, ohne Weiterverweisen). Inzwischen gibt es einige alleinerziehende Mütter, die diese Unterstützung regelmäßig dankbar annehmen. Es ist schön mitzubekommen, dass sich daraus oft neue Perspektiven entwickeln, die zu Beginn der Gespräche nicht denkbar waren. Darauf werde ich anhand der praktischen Beispiele noch näher eingehen.

Nun komme ich auf das zu sprechen, was den größten zeitlichen Rahmen ausmacht und zu meinem Alltag im Familienbüro gehört.:

Telefonische und persönliche Anfragen zu allen möglichen Lebensthemen.

Da wird ein Kita-Platz gesucht, eine Spielgruppe, eine Wohnung, eine Arbeitsstelle, eine Schwangerenberatung, eine Tagesmutter, eine Nachhilfelehrerin, ein Therapeut, eine Haushaltshilfe, eine Hintergrund-Oma, ein Hundesitter, ein Betreuungsplatz für einen alten Menschen... die Liste könnte noch um Vieles weiter geführt werden. Das Familienbüro wird auch fast täglich als Ansprechpartner fürs Möbelmagazin kontaktiert.

Ich nehme selbstverständlich jede Anfrage sehr ernst, auch die, wo ich zunächst keine Lösung sehe. Trotzdem mache ich mich auf die Suche nach Hilfe und Unterstützung. Dabei erlebe ich dann oft, dass sich Dinge ergeben, die mich selber in Erstaunen versetzen.

Es ist für mich eine wunderbare Aufgabe zu **Lotsen und zu Netzwerken**, Menschen mit Menschen zusammenzubringen und die passenden Partner zu suchen und in der Regel auch zu finden. Der Kreis derer, auf die ich zurückgreifen kann, wächst stets, weil ich immer mehr weiß, wer was kann und anbietet, neben professionellen durchaus auch ganz normale Havixbecker BürgerInnen. Zugegebenermaßen muss ich mich aber immer wieder auch selbst überwinden, für Menschen zu bitten, zu fragen, da ist jedes Mal eine innere Schwelle zu überwinden. Dann mache ich mir klar, dass es ja nicht um mich geht, sondern darum, mit meinen Möglichkeiten zu helfen. Wie das konkret in der Praxis aussieht, dazu werde ich dann mehr sagen ,wenn ich auf die praktischen Beispiele zu sprechen komme.

Das Familienbüro arbeitet regelmäßig mit vielen verschiedenen Partnern und Teams zusammen: Schulen, Kirchen, Sozialamt, Kitas, SKF, Möbelmagazin, EVA, Anziehungspunkt, Fabi, OGS, Jugendamt, Verein Füreinander-Miteinander, Sportvereine, Tiff, KJG, Intakt- Stift Tilbeck, Beratungsstellen in der Umgebung u.v.m. Ich denke, es sind ca 30 verschiedene Koordinationspartner vor Ort und darüber hinaus mit denen ich regelmäßig zusammenarbeite.

Neben der Netzwerk- und Lotsenarbeit verwaltet das Familienbüro eingehende **Spenden** und leitet diese nach bestem Wissen und Gewissen im Sinne der Spendengeber weiter an bedürftige Havixbecker Familien und Einzelpersonen. In

diesem Jahr wurden dem FB insgesamt 21.396,00 € vom Möbelmagazin, dem Anziehungspunkt, der Gruppe Soundhäck, der AFG und Privatpersonen zur Verfügung gestellt. Von diesem Geld sind derzeit noch 10.700 € verfügbar. Das übrige Geld wurde bis heute in 133 Einzelspenden weitergeleitet. Jeder Spende, die weitergeleitet wird, geht ein Gespräch voraus. Jede Spende wird kurz inhaltlich schriftlich festgehalten und somit begründet. Die Spendengeber erhalten nach der Verwendung einen entsprechenden dezidierten Nachweis über den Verbleib des Geldes. Die Hilfe wird entweder von mir, wenn es sinnvoll erscheint, angeboten oder von externen Stellen, die eine Bedürftigkeit sehen, angefragt. Manchmal kommen die Menschen in einer finanziellen Notlage auch direkt auf mich zu, um nach einer Unterstützung zu fragen.

Aus diesen Spendengesprächen, ergeben sich ganz oft weitergehende Bedürftigkeiten und Beratungsbedarfe.

Es ist schon bemerkenswert und in der näheren Umgebung wohl einmalig, dass sich BürgerInnen eines Ortes ehrenamtlich engagieren, um anderen MitbürgerInnen, die im gleichen Ort leben, in einer finanziellen Notlage helfen zu können.

Im Rahmen von **Projektarbeit** hat sich das Familienbüro an folgenden Projekten beteiligt:

Abgeschlossene:

- Regionale 2016 – Studierendenprojekt der FH für öffentl. Verwaltung zum Thema: Vereine in der Region 2013
- Ausschreibung als Projektkommune für eine Entwicklungswerkstatt für kommunale Engagementstrategien in NRW 2013
- Online Befragung zur Sozialplanung des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales 2013
- Herausgabe Familienplaner 2014 – gemeinsames Projekt mit den Havixbecker Kitas
- Organisation der Infoveranstaltung Facebook, Twitter und Co Ende Oktober 2013

Fortlaufende:

- Prima- ein Projekt des Caritas zur Vermittlung von ehrenamtl. Familienhelfern (fortl.)
- Ambulant vor Stationär –Weiterentwicklung kommunaler Altenhilfestrukturen
- Mitarbeit im AK „Familien im Kreis Coesfeld“ (fortlfd.)
- Frühe Hilfen im Kreis Coesfeld
- Havixbecker Ferienkalender

Zu den beiden letztgenannten möchte ich an dieser Stelle etwas ausführlicher eingehen, da sie die tägliche Arbeit im FB mit prägen. An den anderen Projekten war ich durch Zuarbeit und Teilnahme an Sitzungen punktuell beteiligt.

In diesem Jahr habe ich bisher im Rahmen des Kreisprojektes „Frühe Hilfen“, bei dem es darum geht, Eltern möglichst früh auf Hilfeangebote aufmerksam zu machen, 86 Familien, die ein Baby bekommen haben, zur Geburt ihres Kindes gratuliert und ihnen den Elternbegleitordner mit vielen wichtigen Infos übergeben oder zugesandt. Ich nehme mit jeder Familie Kontakt auf, die Quote liegt bei 100%. Die Vorstellung, dass sich junge Familien über eine besondere persönliche Zuwendung freuen und ältere Menschen Freude daran haben gemeinsam etwas Gutes zu tun, hat mich dazu veranlasst, Kontakt mit dem Verein Füreinander –Miteinander aufzunehmen und nachzufragen, ob es denkbar sei eine Seniorinnenstrickrunde ins Leben zu rufen, die Kindersöckchen strickt und wir dann alle neuen Havixbecker Erdenbürger mit Söckchen von Alt für Jung beschenken können. Meine Anfrage ist sofort auf große Resonanz gestoßen und ich konnte schon 74 Paar liebevoll verpackte Söckchen verschenken. Die Damen treffen sich nun jeden Montagvormittag und der Kreis der Beschenkten kann so erweitert werden.

Zum alljährlichen Projekt „Ferienprogramm“ ist zu sagen, dass wir in diesem Jahr erstmals die Möglichkeit zur Onlineanmeldung angeboten haben und dieses auf eine sehr positive Resonanz bei den Familien gestoßen ist. Wieder haben in den 6 Ferienwochen weit über 1000 Kinder an den 98 Aktionen teilgenommen. Ideen fürs nächste Ferienprogramm sind schon vorhanden.

Zur 6. Säule **Öffentlichkeitsarbeit** ist kurz zu sagen, dass die Menschen auf Nachfrage deshalb kommen, weil sie auf das Familienbüro hingewiesen wurden. Viel durch Mund zu Mund Propaganda. Im Rahmen der Arbeit ergeben sich oft Presseberichte, die Flyer liegen an verschiedenen Stellen im Ort aus. Gemeinsame Stände mit den Kitas auf dem Weihnacht- und Frühlingmarkt machen auch auf die Angebote des FB aufmerksam Die meiste Werbung für das Familienbüro passiert während der Sommermonate im Rahmen des Ferienprogramms.

Die letzte Säule des Familienbüro-Konzeptes bezieht sich auf die **Dokumentation** der Arbeit. Immer wieder mache ich mir zur Eigenreflexion Notizen über die Aktivitäten im Familienbüro und über die nachgefragten Themen. Manche Arbeiten werden exakt in Tabellen festgehalten und belegt (Spenden, Elternbegleitbücher).

Wie angekündigt, ist mir daran gelegen, ihnen abschließend das Arbeitsfeld „Familienbüro“ anhand einiger Beispiele aus der Praxis noch transparenter zu machen:

Fazit:

Ich hoffe, Ihnen mit meinen Ausführungen zur Arbeit im Familienbüro einen umfassenden Einblick in die alltägliche Arbeit gegeben zu haben. Gern stehe ich für darüber hinaus gehende Fragen zur Verfügung. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Havixbeck, 02.12.2014
Martina Edelkamp